

<http://www.derwesten.de/incoming/die-linkspartei-ist-spitzenreiter-im-blaumachen-id6594352.html>

ABGEORDNETE

Die Linkspartei ist Spitzenreiter im "Blaumachen"

26.04.2012 | 15:06 Uhr



Die Linkspartei ist Spitzenreiter im "Blaumachen". Im Durchschnitt blieb jeder 7. Abgeordnete dem Plenarsaal fern.

Foto:

CSU-Mann Peter Gauweiler führt sie an, die unrühmliche Liste der "Blaumacher". Doch auch die Abgeordneten der Linkspartei nehmen es mit den Fehlzeiten nicht so genau. Das ist da Ergebnis einer Auswertung zur Präsenz in Bundestagsabstimmungen. Dabei scheint die Uhrzeit der Sitzungen eine wichtige Rolle zu spielen.

Wie halten es unsere Bundestagsabgeordneten mit der Disziplin? Sehr unterschiedlich. Das geht aus einer Auswertung des Internetportals Abgeordnetenwatch.de zur Präsenz in Bundestagsabstimmung hervor. Spitzenreiter im "Blaumachen" ist die Linkspartei, CDU-Abgeordnete fehlen dagegen selten. Und der größte "Blaumacher" ist ein CSU-Mann.

CSU-Abgeordneter Peter Gauweiler führt die "Blaumacher-Liste" an

Die Linkspartei führt zwar die Liste der "Blaumacher" an, von ihnen blieb jeder 7. einer Abstimmung fern. Doch die meisten Fehlzeiten in der laufenden Wahlperiode hat der CSU-Abgeordnete Peter Gauweiler angesammelt. Gauweiler verpasste seit der Bundestagswahl insgesamt 36 von 62 Abstimmungen. Schon in der Vergangenheit war Gauweiler in diesem Zusammenhang aufgefallen. Abgeordnetenwatch.de verweist auf eine Auswertung des Portals Politikerscreen von 2004: Zwischen 2002 und 2004 fehlte Gauweiler bei 40 von 120 Abstimmungen. Und das Portal liefert auch eine Erklärung für Gauweilers hohe Fehlquote: Neben seiner Abgeordnetentätigkeit ist er auch als Rechtsanwalt tätig. Im letzten Jahr habe er neben seiner Funktion als Abgeordneter noch 30 Mandate vertreten, so das Internetportal Abgeordnetenwatch.de.

Häufig fehlten auch mehrere Mitglieder der Bundesregierung. Das dürfe aufgrund der zahlreichen Termine allerdings wenig überraschen, so Abgeordnetenwatch.de. Angela Merkel verpasste 35 der 62 Abstimmungen, Verkehrsminister Peter Ramsauer fehlte 21, Finanzminister Wolfgang Schäuble 16 Mal.

Höchste Anwesenheitsquote bei Abstimmung über Euro-Stabilisierungsfonds

Die höchste Anwesenheitsquote in dieser Wahlperiode gab es laut Abgeordnetenwatch.de bei der namentlichen Abstimmung über den Euro-Stabilisierungsfonds EFSF am 29. September 2011. Nur 9 von

620 Parlamentariern fehlten bei dieser Abstimmung. Das Kuriose: Laut Abgeordnetenwatch.de fand am selben Tag auch die Abstimmung mit der geringsten Anwesenheitsquote statt. Als es um die Verlängerung des Bundeswehreinsatzes im Südsudan ging, waren 99 Bundestagsabgeordnete nicht mehr im Plenarsaal. Die Abstimmung fand um 19.07 Uhr statt.

Nur jeder 20. CDU-Abgeordnete fehlt bei Abstimmung

Abgeordnetenwatch.de hat die Präsenz der Bundestagsabgeordneten bei insgesamt 62 namentlichen Abstimmungen seit der Bundestagswahl im September 2009 ausgewertet. 142 der insgesamt 620 Bundestagsabgeordneten haben bei keiner der 62 untersuchten Abstimmungen gefehlt. Vorbildlich die Abgeordneten der CDU, nur jeder 20. verpasste eine namentliche Abstimmung.

Die vergleichsweise starke Präsenz der Christdemokraten, aber insbesondere auch der FDP-Abgeordneten, dürfte laut Abgeordnetenwatch.de auf die relativ knappe Mehrheit der schwarz-gelben Koalition zurückzuführen sein. Diese wirke sich offenbar disziplinierend auf die Abgeordneten aus. Denn zu Zeiten der Großen Koalition seien die Abgeordneten der FDP mit einer Abwesenheitsquote von 13,2 noch die "Fehlkönige" im Bundestag gewesen. (WE)

Abgeordnete stehen im Netz Rede und Antwort auf Abgeordnetenwatch.de